

zur einschätzung des salz

1. entwicklung

das salz entstand aus einer studentischen projektgruppe des sds/rsb, die nach der rezession 66/67 begann, die arbeiterklasse als revolutionäres subjekt "wiederzuentdecken". die hinwendung zur arbeiterklasse zunächst noch verbal & wandte sich nicht an die gesamte arbeiterklasse sondern an die lehrlinge als "randgruppe" dergesellschaft. es wurde nicht von der unterschiedlichen klassenlage von lehrlingen & studenten ausgegangen, sondern versucht, die gegensätze zu verwischen. daher gerieten die lehrlinge in gefahr, die studenten nachzumachen (individuell oder aufstieg &sw.).

2 die damalige politische praxis fand ihren organisatorischen ausdrück im zirkelwesen. die notwendigkeit, kader herauszubilden, wurde zwar relativ bald deutlich, konnte jedoch zunächst nicht verwirklicht werden, da die politische praxis die kontinuierlichkeit von schulung & projektarbeit ständig verhinderte. die organisationsfrage wurde weder der schulung noch in der praxis bearbeitet.

in der auseinandersetzung um die richtige methode zur lösung dieses widerspruchs zwischen theorie & praxis traten starke meinungsverschiedenheiten innerhalb des salz auf. es kam zur abspaltung des salz-rats, der die politische praxis zugunsten der behandlung der organisationsfrage & der schulung liquidieren wollte. der salz-rat war jedoch nicht in der lage, das fortschrittliche element seiner politik nämlich die betonung der organisationsfrage, mit den konkreten bedingungen im salz zu verbinden, durch diese abspaltung wurde das salz organisatorisch noch weiter zurückgeworfen als vorher. es entstand ein neuer pluralismus in der organisation, der sich besonders in verschiedenen stellungen zum schulungsprogramm ausdrückte (sexpol-fraktion).

im frühjahr 70 endeten der neue pluralismus & die auseinandersetzungen ums schulungsprogramm damit, daß die mehrheitsfraktion der delegierten versammlung den kaderansatz konstituierte. die richtungskämpfe, die seit frühjahr 69 geführt worden waren, wurden dadurch abgeschlossen, daß an einem demokratisch-pluralistischen ansatz mit zentralistischer organisationsform ein demokratisch-zentralistischer entwickelt wurde. dieser abschluß fand seinen ausdrück im statut & in den - zunächst noch sehr globalen - konzeptionen für die salz-zellen.

2. die "intervention" der zp

in dieser phase stand die entwicklung der ideologischen linie & die bekämpfung der handwerkelei in der organisation noch am anfang. die neue organisation des salz hatte zwar eine grundlage geschaffen, auf der die theoretischen & praktischen fehler in der organisation bekämpft werden konnten, sie aber nicht schon dadurch beseitigt. daher war es möglich, daß das salz mit der zp, die gerade die "initiativfunktion der intelligenz im klassenkampf" überprüfen wollte, ein bündnis auf pragmatischer ebene eingehen konnte.

in der nächsten phase, in der der kaderansatz gefestigt, arbeits- & qualifikationsprozesse eingeleitet, die konzeptionen überarbeitet & schrittweise konkretisiert wurden, wurden daher auch ideologische & praktische fehler deutlich: ökonomismus & handwerkelei (damit steht natürlich auch das völlig ungeklärte verhältnis der zp zum salz in beziehung).

in der betriebszelle wurden zwei positionen deutlich, die intellektuell ööfenfeindlichkeit & die handwerkelei, die der korrekten aufarbeitung der antiautoritären betriebspraxis entgegenstanden & die entwicklung einer richtigen konzeption aufgrund manglender ideologischer qualifikation verzögerten.

in der branchenzelle wurde von uns ein schulungsvorschlag auf handwerklicher ebene eingebracht.

in der bezirkzelle wurde von zp-genossen ein eklektizistischer vorschlag zur schulung eingebracht, der zwar auf der richtigen kritik des theoretischen vorgehens in der bezirkzelle basierte, aber zur korrektur nur ein theorieverständnis der zp anbot, ein gemenge von theorieelementen, &

auf der grundlage der mangelnden qualifikation der bezirkzelle auch zunächst angenommen wurde.

2 daran zeigt sich, daß die zp-genossen im salz - aufgrund ihrer mangelnden qualifikation & ihrer stellung am rand der organisation, -sowie aufgrund der inkonsequenten bestimmung der aufgaben der zp, nämlich "initiativfunktionen im proletariat wahrzunehmen" & gleichzeitig die uni-organisation aufzubauen, - überhaupt nicht in der lage waren, irgend welche funktionen wahrzunehmen. wir konnten natürlich nicht die handwerkelei im salz entlarven & die ideologische qualifikation an den aufgaben des salz vorantreiben, weil uns der begriff der handwerkelei fehlte, die ideologische qualifikation mangelte & uns die aufgaben des parteiaufbaus nur dem namen nach bekannt waren.

die in dieser phase der erarbeitung & kritik von konzeptionen sowie der einleitung & kontrolle der entsprechenden arbeitsprozesse auftretenden fehler sind ständig mit der richtigen methode von kritik & selbstkritik bekämpft worden (z.b. auch die öffentliche selbstkritik des zak in sachen eke nr.1). es hat sich gezeigt, daß das vorgehen vom wesen zur erscheinung, vom prinzipiellen zum konkreten (wie soll man sonst seine fehler auch nur benennen können), der aufbau von oben nach unten, richtig ist. die auftretenden fehler, die auf mangelnde qualifikation der genossen zurückzuführen sind, werden durch weitere qualifikation der genossen an den prinzipien des ml beseitigt werden. die auftretenden konzeptionellen fehler werden durch kritik & selbskritik beseitigt werden. ausdrück der anwendung ist der äußerst verbindliche & disziplinierte arbeitsstil der salz-genossen.

aha! es hat sich gezeigt, daß das salz die richtige methode anwendet & daher jetzt in der lage ist, aufgrund seiner ideologischen & organisatorischen qualität den führungsanspruch auf allen gesellschaftlichen gebieten wahrzunehmen. das hat u.a. zur folge, daß die handwerklerische bestimmung des verhältnisses zwischen salz & zp kritisiert & eine korrekte bestimmung erarbeitet werden muß.